

Imst, Juni 2013

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

13. Juni: Hl. Antonius von Padua

Jedes Jahr gibt es bei uns in Imst am 13. Juni die „Antonius-Prozession“ zur Antonius-Kapelle bei den Gschnallenhöfen. So lohnt es sich wohl, einmal näher auf diesen populären Heiligen zu schauen.

Ein Gedankenspiel

Stellen Sie sich vor, Sie seien bei der „Millionenshow“ bei Armin Assinger dran. Es käme die Frage: Ist der hl. Antonius von Padua ein gebürtiger

A: Italiener B: Portugiese

C: Grieche D: Spanier

Für welche Antwort würden Sie sich entscheiden? Die richtige Antwort wäre B: Portugiese.

Kurze Lebensgeschichte:

Antonius von Padua wurde 1195 in Lissabon in Portugal geboren. Sein Taufname lautete Fernandez. Als junger Mann trat er zunächst in das Kloster der Augustiner-Chorherren ein. Dort erhielt er eine sehr gute theologische Ausbildung. 1220 wechselte er dann aber zu den armen Franziskanern in Coimbra (Portugal). Dort nahm er den Namen des Klosterpatrons Antonius an. Die Franziskaner waren ja, angeführt von Franz von Assisi, eine Reformbewegung in einer damals satt und müde gewordenen Kirche.

Antonius wirkte als guter Prediger in Marokko (Die Bekehrung der Sarazenen gelang ihm freilich nicht.), Sizilien, Frankreich, Oberitalien, schließlich in Padua. In seinen Predigten sprach er durchaus soziale und politische Verhältnisse an.

Franz von Assisi bestimmte ihn zum ersten Lehrer der Theologie für die Franziskanerbrüder.

Antonius war ein hervorragender Kenner der Heiligen Schrift und folgte in seiner Theologie besonders Augustinus.

Antonius starb am 13. Juni 1231 in Arcella bei Padua. 1232 wurde er bereits heiliggesprochen. Seine Gebeine wurden 1263 erhoben und in die neue Basilika von Padua übertragen. Antonius ist einer der beliebtesten Volksheiligen geworden. 1946 wurde er zum Kirchen-

lehrer ernannt.

Antonius-Darstellungen:

Dargestellt wird er vielfach als Franziskaner mit Lilie (Symbol der Keuschheit), mit Buch (Gelehrsamkeit), mit dem auf dem Buch stehenden oder sitzenden Jesuskind (Erscheinung); ab dem 17. Jahrhundert wird er meist das Jesuskind auf dem Arm tragend dargestellt.

Antonius gilt als Patron der Armen (Antonius-Brot). Er gilt als der Heilige, der verlorene Dinge wieder findet.

Ein kleines Erlebnis:

Von 1964-1970 war ich in Telfs Kooperator. Ich glaube, es war am 13. Juni 1967. In aller Frühe treffe ich auf der Straße einen alten Mann aus dem Altersheim. „Guten Morgen! So früh schon unterwegs?“, sage ich zu ihm. Er gibt zur Antwort: „I geah jetz zum Antonius nach Rietz. I mag den Antonius. Des isch a ganzes Luader. Der findet alls.“

Ich habe mir gedacht: Sein Vertrauen zum hl. Antonius ist empfehlenswert, seine Ausdrucksweise freilich weniger!

Die Antonius-Kapelle in Imst

Sie befindet sich etwas südlich der Landesstraße nach Landeck im Ortsteil Gschnallenhöfe. Sie stammt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ihre Besonderheiten: ein kleiner Rokokoaltar mit einem Antoniusbild, ein Vortragkreuz, Kreuzwegstationen, einige Motivbilder. Die Fresken im Chorgewölbe, die August Stimpfl schuf, zeigen zwei Engel.

Die Prozession:

Sie beginnt am 13. Juni um 19 Uhr bei der Hohen Rinne. In der Antoniuskapelle wird dann die hl. Messe gefeiert.

Bitten wir den hl. Antonius, er möge uns nicht bloß helfen, verlorene Schlüssel ... wieder zu finden, sondern auch geistige Güter: den Glauben, das Vertrauen, die Freude am Christsein ...

Als Pfarrer lade ich alle recht herzlich ein, an diesem Kreuzgang teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen!
Pfarrer Alois Oberhuber

Foto: Peter Röck

